

„Die Wahrheit wird euch frei machen“

Predigt am 31.12.2012 zu Joh 8,31-36

Pfr. z. A. David Dengler

Liebe Gemeinde,

... nun liegt es schon wieder hinter uns – das Jahr 2012.

Es war ein eindrückliches Jahr. Ein Jahr mit vielen bewegenden Momenten.

Einer davon: der **13. Januar**, gegen 21.45 Uhr. Das Kreuzfahrtschiff Costa Concordia kollidiert mit einem Felsen und sinkt dann vor der Küste Italiens.

Ein weiterer bewegender Moment: der **17. Februar**, kurz nach 11.00 Uhr. Christian Wulff tritt im Schloss Bellevue vor die Presse und gibt bekannt: „Ich trete heute vom Amt des Bundespräsidenten zurück!“

Und schließlich der **22. Oktober**. Da beschließt der Radsport-Weltverband in Genf, dem Radrennfahrer Lance Armstrong all seine sieben Tour-de-France-Titel abzuerkennen.

All dies bewegende Momente, die im vergangenen Jahr durch die Presse gegangen sind. Alles Momente, die unsere Gemüter aufgewühlt haben.

Und alles Momente, die nicht zuletzt eine Vorgeschichte haben – und die deswegen Fragen aufwerfen:

„Was ist da eigentlich geschehen? Was ist geschehen bei dem tragischen Schiffsunglück im Mittelmeer? Was ist dran an den Betrugsvorwürfen gegenüber Christian Wulff? Was ist dran an dem Dopingskandal mit Lance Armstrong?“

Was ist da *wirklich* geschehen? Wie war es denn nun *tatsächlich*?

Was ist die Wahrheit?

Liebe Gemeinde – vielleicht ist im Jahr 2012 in ganz besonders vehementer Weise die Frage nach der Wahrheit gestellt worden. So zumindest mein Eindruck.

Was ist denn nun in Wahrheit geschehen? Was ist die Wahrheit über den Untergang der Costa Concordia? Was ist die Wahrheit über die Staatsaffäre von Christian Wulff? Was ist die Wahrheit über den Dopingskandal von Lance Armstrong?

Diese Fragen haben in den letzten Monaten unsere Gemüter bewegt – und sie tun es wahrscheinlich noch immer.

Denn: Die Frage nach der Wahrheit ist eine drängende Frage. Sie ist nicht eine Frage, die man einfach ruhen lassen kann, wenn man nicht gleich eine Antwort darauf findet.

Die Frage nach der Wahrheit ist eine Frage, die einen nicht so schnell wieder loslässt. Und sie ist eine Frage, die nicht zuletzt über das Schicksal von vielen Menschen entscheidet.

Was ist die Wahrheit?

Wahrscheinlich wurde die Frage nach der Wahrheit im vergangenen Jahr nicht nur in der politischen Öffentlichkeit gestellt. Wahrscheinlich haben Sie sich die Frage nach der Wahrheit im vergangenen Jahr auch in Ihrem persönlichen Leben gestellt.

Was ist Wahrheit?

Die Frage nach der Wahrheit ist eine drängende Frage. Und: Sie ist eine schwierige Frage. Denn: Gibt es sie überhaupt – *die eine* Wahrheit?

Oder gibt es nicht vielmehr viele Wahrheiten? Viele Ansichten der *einen* Begebenheit, die irgendwie alle Anteil an der Wahrheit haben? So könnte man fast meinen.

Was ist die Wahrheit? Dass der Kapitän Schettino schuld ist am Untergang der Costa Concordia oder dass die Reederei die Verantwortung für das Unglück trägt?

Was ist die Wahrheit? Dass sich Christian Wulff durch sein Amt verschiedene Vorteile verschafft hat oder dass er sich „stets rechtlich korrekt“ verhalten hat, wie er in seiner Rücktrittserklärung betonte?

Was ist die Wahrheit? Dass Lance Armstrong bei nahezu 500 Dopingkontrollen „immer sauber“ gewesen ist oder dass er einer der größten Betrüger in der Radsportgeschichte ist?

Was ist die Wahrheit?

Liebe Gemeinde, die Frage nach der Wahrheit ist eine drängende Frage. Und sie ist eine ziemlich alte Frage. Schon vor über 2000 Jahren wurde sie gestellt. Damals von Pontius Pilatus.

„Was ist Wahrheit?“, so hat es Pilatus damals bei Jesu Verhör gefragt. Was ist Wahrheit? Dass Jesus ein König ist – oder dass er ein Übeltäter ist?

Was ist Wahrheit? Ist die Wahrheit, dass es am Ende keine Wahrheit gibt, wie es einmal ein amerikanischer Schriftsteller formuliert hat?

Ich möchte heut Abend nicht Philosophen und Schriftsteller zu Wort kommen lassen – sondern ich möchte mit Ihnen darauf hören, was unser Herr Jesus uns zu diesem Thema sagen will.

Jesus hat uns nämlich tatsächlich Einiges zum Thema „Wahrheit“ zu sagen.

Zunächst ist mir eine Bibelstelle eingefallen, die Sie alle auch kennen. Da sagt Jesus zu seinen Jüngern:

„Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater denn durch mich.“

Ist Ihnen an dieser Bibelstelle etwas aufgefallen? Jesus **hat** nicht die Wahrheit – sondern er **ist** die Wahrheit.

Liebe Gemeinde, das ist ein ganz großer Unterschied. Damit unterscheidet sich Jesus nämlich von allen anderen, die Wahrheit beanspruchen.

Seit jeher gibt es unzählige Menschen, die Wahrheit für sich beanspruchen. All diese Menschen glauben, dass sie die Wahrheit haben.

Jesus ist da ganz anders. Er **hat** nicht die Wahrheit – sondern er **ist** die Wahrheit. Mit seinem ganzen Sein verkörpert er die Wahrheit. Die Wahrheit ist nicht ein Objekt oder ein Attribut, das ihm zugeschrieben wird. Nein. Sondern die Wahrheit ist er selbst – mit allem, was er hat und tut. Mit seinem ganzen Wesen und Handeln ist Jesus die Wahrheit.

Und damit wird die Wahrheit zum *Subjekt*. Die Wahrheit ist nicht länger eine abstrakte Aussage – sondern eine lebendige Person. Die Wahrheit ist nicht relativ, sondern objektiv. Die Wahrheit ist nicht länger nebulös oder unfassbar, nein. Sondern die Wahrheit wurde Mensch.

Jesus ist die Wahrheit. Und damit wird die Wahrheit zum Subjekt. Sie wird aktiv. Über Wahrheit wird nicht länger entschieden, sondern die Wahrheit entscheidet selber.

Die Wahrheit in der Person von Jesus tritt auf und handelt. Sie begegnet den Menschen und verändert deren Leben. Die Wahrheit bringt Licht ins Dunkel der Menschen und weist uns den Weg zu Gott.

Die Wahrheit wird aktiv und verändert unsere Welt.

Und davon handelt nun auch unser Predigttext für den heutigen Silvestertag. Unser Predigttext steht in Johannes 8.

Und da sprach Jesus zu den Juden, die an ihn glaubten: Wenn ihr bleiben werdet an meinem Wort, so seid ihr wahrhaftig meine Jünger und werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.

Da antworteten sie ihm: Wir sind Abrahams Kinder und sind niemals jemandes Knecht gewesen. Wie sprichst du dann: Ihr sollt frei werden? Jesus antwortete ihnen und sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer Sünde tut, der ist der Sünde Knecht. Der Knecht bleibt nicht ewig im Haus; der Sohn bleibt ewig. Wenn euch nun der Sohn frei macht, so seid ihr wirklich frei.

In diesem Text ist sehr viel von Wahrheit die Rede. Ich möchte zwei Fragen an diesen Text stellen:

1. Woher kommt Wahrheit?
2. Was macht Wahrheit?

Meine erste Frage: Woher kommt die Wahrheit?

Jesus beantwortet diese Frage in unserem Predigttext ganz eindeutig. Er sagt: Wenn ihr bleiben werdet an meinem Wort, so seid ihr wahrhaftig meine Jünger und werdet die Wahrheit erkennen.

Wahrheit kommt von Gottes Wort. Und Wahrheit kommt von Nachfolge. Wenn wir an Gottes Wort bleiben, wenn wir seine Jünger werden, dann werden wir die Wahrheit erkennen.

Wahrheit kommt also nicht von Richtern und Staatsanwälten, auch nicht von Wissenschaftlern und Schriftstellern. Sondern Wahrheit kommt von Gottes Wort.

Die Wahrheit über Gott und die Wahrheit über die Welt.

Und: Die Wahrheit über mich und mein Leben. Was wirklich wahr ist über mich – das weiß doch niemand besser als der, der mich schon seit meiner Geburt kennt.

Was ist die Wahrheit über mich und mein Leben? Die Wahrheit ist: Ich bin Gottes geliebtes Geschöpf. Er hat mich geschaffen – und er hat einen Plan für mich.

Ich bin ihm unendlich wichtig und er liebt mich. Ja er liebt mich sogar so sehr, dass er selber Mensch wurde und als kleines Kind zu uns auf die Erde kam. Deswegen feiern wir Weihnachten.

Und er wünscht sich nun nichts mehr, als dass wir seine Liebe beantworten – dass wir an seinem Wort bleiben und dass wir wahrhaftig seine Jünger werden. Und dass wir so die Wahrheit erkennen – die Wahrheit über Gott und die Welt. Und die Wahrheit über uns.

Meine zweite Frage: Was macht die Wahrheit?

Ich weiß nicht, ob Sie schon mal in Freiburg waren und sich dort das Universitätsgebäude angeschaut haben. Ein beeindruckendes Gebäude aus hellrotem Sandstein. Und über dem Eingangsportal in großen goldenen Buchstaben eingraviert: „Die Wahrheit wird euch frei machen“.

Die Wahrheit macht frei. Wirklich frei.

Als die Juden damals diesen Satz von Jesus gehört haben, da waren sie zunächst sehr erstaunt. „Aber wir sind doch schon frei“, so haben sie Jesus geantwortet. „Wir sind doch keine Sklaven. Wovon sollen wir denn befreit werden?“

Natürlich, so gesehen hatten die Juden Recht. Natürlich waren sie frei – sie waren keine Sklaven. Sie konnten sich frei bewegen und konnten tun und lassen, was sie wollten. Aber: Waren sie *wirklich* frei?

Die Wahrheit macht frei. Wirklich frei.

Wie ist es mit Francesco Schettino, dem Kapitän der Costa Concordia? Und wie ist es mit Christian Wulff? Und mit Lance Armstrong? Natürlich, auch sie sind keine Sklaven – auch sie können sich frei bewegen (zumindest noch) und können tun und lassen, was sie wollen. Aber: Sind sie *wirklich* frei?

Die Wahrheit macht frei. Wirklich frei.

Und wie ist es schließlich mit uns? Natürlich, auch wir sind keine Sklaven – auch wir können uns frei bewegen und können tun und lassen, was wir wollen. Aber: Sind wir *wirklich* frei?

Die Wahrheit macht frei. Wirklich frei.

Ich hab in meiner Vorbereitung von einer Frau gelesen. Mitte 40 etwa, promovierte Journalistin, Mutter von 3 Kindern.

Und diese Frau hat auf eine ganz tolle Weise erlebt, was dies konkret heißen kann – dass Wahrheit frei macht. Sie hat nämlich das „Wahrheits-Experiment“ gemacht – und hat darüber folgendes berichtet. Sie schreibt:

„Dass die Wahrheit frei macht – das stimmt zu hundert Prozent. Wirklich frei wurde ich nämlich damals, als ich konsequent begann, das Lügen einzustellen. Damit meine ich, dass ich tatsächlich die Wahrheit sage – auch in den kleinen Dingen des Alltags.“

Anfangs war das ein Experiment, getragen von dem Wunsch, das Leben zu vereinfachen, und einfach so sein zu dürfen, wie ich bin, ohne mich in diversen fabrizierten Realitäten zu verlieren und zu verstricken.

Mittlerweile sage ich seit etwa 15 Jahren die Wahrheit. Auch im Berufsleben. Und meist kam es da gut an. Auch meine Kinder erleben mich als sehr ehrlich – und auch ihnen tut das nicht weh.

Es spart so unglaublich viel Energie und ist befreiend, schlichtweg bei der Wahrheit zu bleiben. Wenn jemand anders dies auch probieren will, hier ein paar Tipps von mir:

- Auf die Frage „Wie geht’s?“ antworte ich ruhig auch mal mit einem Satz wie „Heute nicht so gut“.
- Dann: Wenn Bekannte oder Freunde sich verabreden wollen, sage ich schon mal einen Satz wie „Ich hab heute keine Lust, sei bitte nicht böse“.
- Und schließlich – obwohl dies sehr anstrengend sein kann: Ich hinterfrage mich oft, ob ich nun wirklich die Wahrheit gesagt habe.

Die Angewohnheit, die Wahrheit zu sagen, ist mir dadurch in Fleisch und Blut übergegangen. Es macht glücklich und stößt in der Praxis kaum jemanden vor den Kopf. Ich jedenfalls habe damals sehr viel schneller und verheerender Menschen mit Lügen verletzt, die aufflogen, als ich das jemals mit der Wahrheit getan habe.

Soweit diese Frau, die das „Wahrheits-Experiment“ ausprobiert hat. Sie durfte ganz persönlich erleben, dass die Wahrheit frei macht.

Hab so bei mir gedacht: Wäre dies nicht auch ein guter Vorsatz für 2013? Einfach mal probieren, was passiert, wenn auch wir mit der Wahrheit leben.

Liebe Gemeinde, ich komme zum Schluss.

In unserem christlichen Glauben geht es nicht um die Frage: „Ist **es** wahr?“ – sondern es geht um die Frage: „Ist **er** wahr?“

Jesus Christus ist der Weg, die Wahrheit und das Leben. Allein von ihm kommt die wahre Wahrheit. Weil er selbst die Wahrheit ist.

Und diese seine Wahrheit will er jedem von uns geben – und will uns dadurch frei machen.

Er will uns frei machen von allen Lügen, Vorwürfen und Selbstzweifeln. Frei von aller Selbstrechtfertigung und Scheinheiligkeit.

Er will uns ins Licht seiner Wahrheit stellen. In sein Licht, das alle Lüge aufdeckt – und das uns gleichzeitig unsere Herzen warm und hell werden lässt.

Dass wir dies erleben dürfen, das wünsche ich uns für das kommende Jahr 2013. Und dazu segne uns Gott. Amen.